Kein Stromausfall beim Stromausfall

Bordesholm eine Stunde abgekoppelt – Batteriespeicher hat seinen Test bestanden

VON MICHAEL GÖRMANN

BORDESHOLM. Es war eine Mi-
schung aus Richtfest und Dis-
ziplin, als am Sonnabend in
Bordesholm ein energiepoliti-
scher Meilenstein von europa-
weiter Bedeutung gesetzt wur-
de. Eine durchgekettete Materia-
halle der Versorgungsnetzbetreiber (VBB), ein paar Biergartenaufrufe, ein etwas lichtmütiger Beamter, viele Zahlen – kurzum: eine In-
formierung, bei der die Worte wie „Glamour“ oder „Hollywood“
icht gerade die allererste Asso-
ciation sind. Und als dann der
große Moment kam, als Bordes-
holm um 15 Uhr sich selbst vom
europäischen Stromverbund abkoppelte, da war das Ergeb-
nis völlig unerwartet. Doch
genauso diese Ereignislogistik
war das Besondere. Denn Herz-
klopfen hatten die Verantwort-
lichen zuvor selbstverständlich
trotzdem gehabt. So kurios es klingt: Dass absolu-
th nicht passierte, war für die

Beteiligten wirklich aufregend. Dass die sprachwüchsigen Lich-
ter eben nicht ausgingen, keine Supermarktkasse streikte, nicht
gedränge ein Diesel-Notsstrom-
aggregate anspringen musste. Dass vielleicht die Biogasagasse
im Nachbarort Brügge, die 260
meist privaten Solaranlagen in
Bordesholm, Energiekraft-
werke und ein phänomenaler
Batteriespeicher den Kreislauf
der gesamten Stadt problemlos
übernehmen und ihr Herz im
Tal halten könnten. Und dass
man den Zeitpunkt des Um-
schaltens nicht einmal bemer-
kren würde, das hätte niemand
so erwartet.

„Es müssen etwa 50 Millio-
enkunden gewesen sein, dann
sprang unser System schon an,“
geschah VBB-Geschäftsführer
Frank Günther (53) hoch er-
freut. Und Prof. Eberhard Wel-
fenscheidt (55) von der Techni-
schen Hochschule Köln, die das
Experiment begleitete, korrigier-
t lechend: „Nichts da, es ging
sogar noch viel schneller!“ Der
Batteriespeicher, seit Frühjahr 2019 in Betrieb, hat damit seine
Bewährungsprobe bestanden.
Knapp 48.000 kleine, flache
SAMSUNG-Äkku, wie sie auch
in Handy für die Zukauf
bieten den Puffer zwischen
den energiefernnden Kraftwerken
den Energiespeichern.

Die Akkus werden ständig
zwischen 17 und 20 Grad klima-
tisiert und mit rund 30 Prozent
Ladestand bei Laune gehal-
t. Dann fühlen sie sich am
wohlsten und sollen schät-
zungweise 20 Jahre leben. Sie
haben genug Power, um gleich-
zeitig 500 Testen oder fünf Milli-
onen IPhones zu laden. Da die
Versorgungsnetze jährlich
rund eine Million Euro mit Strominspektion verdienen
wollen, könnte das zehn Millio-
nen teure System also ab 2029
Gewinn abwerfen.

Es geht nicht nur ums
Geldverdienen, wie der ehr-
liche VBB-Aufsichtsratsvorsit-
zende, Rechtsanwalt Dr. Jürg
Niedersberg (60), betont. Der
Batteriespeicher sei ein Leuch-
tschirmprojekt von internationaler
Strahlkraft.

Denn werde zu dem ersten Mal
bewiesen, dass ein komplettes,
öffentliches Stromversorgungs-
netz, gespeist aus 100 Prozent
erneuerbarer Energie, festsich-
ner Netzbau als Insektenset gefah-
ren werden kann. Mit anderen
Worten: Wenn im europäischen
Verbundnetz einmal eine Stö-
nung aufreifen sollte, gehen zu-
mindest in Bordesholm die Lich-
ter noch lange nicht aus. Rund
2,5 Megawatt betrug zum Zeit-
punkt des Tests die Leistungs-
abnahme im Ort, doch nach der
Wende sonnt Mal keine Kraft
tehr mehr haben, wurden nur rund 1,5
Megawatt von der Biogasanla-
ge und den Solaranlagen einge-
speist. Die Differenz kam aus dem
Batteriespeicher. Der zeigte
sich von der Belastung völlig
unbeeindruckt und lieferte mit
konstant 50 Hertz ab – stähler-
sogar als das Verbundnetz, wie
Frank Günther auf der Leis-
tung einbruchsvoll belassen
konnte.

Die allgemeine Freude über den erfolgreichen Test
macht sich bei Aufsichts-
ratschef Niedersberg auch bit-
tere Eintauchung: „Es ist schon
peinlich, dass von Land Schles-
wig-Holstein niemand gekom-
men ist. Wo ist Daniel Günther?
Es wird immer groß geredet, aber statt mal jemand einen
Schnitt wagt, ist keiner da."

FOTO: MICHAEL GÖRMANN